



Endlich waren die Hausaufgaben fertig. Da! Ein Pfiff! Paul ging zum Fenster. Seine Freunde Sam und Jana standen draußen. Sie wollten mit ihm Fußball spielen. Jana hatte ihren roten Ball dabei. Sie hatte ihn gestern zum Geburtstag bekommen.

5 „Kommst du raus? Wir bolzen gegen die aus der Anderson-Schule.“

„Klar! Ich komme!“, rief Paul.

Schnell sagte er seiner Mutter Bescheid. Dann lief er mit seinen Freunden los. Der Bolzplatz lag in einer Neubausiedlung. Er war von einem hohen grünen Zaun umgeben. Trotzdem flog manchmal ein Ball darüber. Dann gab es schnell

10 Streit mit den Nachbarn. Der größte Meckerpott war Otto Derwisch. Auch

jetzt sah er die Kinder böse an. „Heute spielt ihr kein Fußball!“, meckerte er.

„Seit gestern nämlich...“

Aber die Kinder rannten einfach weiter.

15 Die Fußball Gegner aus der Anderson-Schule waren schon auf dem Platz. Eigentlich waren die Kinder nur beim Fußball Gegner. In Wirklichkeit waren sie gute Freunde.



20 „Wie wollt ihr denn gewinnen?“, fragte Kristin.

„Mit zwei Stürmern und einem guten Torwart!“, rief Paul. Er schnappte sich den Ball und schoss ihn auf Jana.

Damit ging das Spiel los.

Nach wenigen Minuten stand es 2:1 für die Grimm-Schule. Außerdem war

25 Pauls Knie verletzt und Kristin hatte einen blauen Flecken am Oberschenkel. Aber die Freunde hatten Spaß am Spiel. Plötzlich stand ein Polizist in der Mitte des Spielfelds. Es war Polizeiwachtmeister Winkler, der Schulpolizist.

„Was machen Sie denn hier?“, fragte Jana.

„Ich muss mit euch reden!“, antwortete Herr Winkler.

30 Alle brachen das Spiel ab. Dann umstanden sie den Polizisten.

„Habt ihr gestern auch hier gespielt?“, wollte er wissen.

Die Kinder nickten. Sie spielten jeden Tag hier.

„Waren noch andere Kinder hier?“, fragte der Polizist.



Die Kinder überlegten. Manchmal kamen noch ältere Schüler aus der
35 Gesamtschule zum Spielen. Sie hießen Willi und Stefan. Außerdem waren
zwei Mädchen dabei. Und abends spielen oft noch Männer aus einem Verein
hier Fußball.

„Welche Farbe hat der Ball der anderen Schüler?“, wollte der Polizist wissen.
„Weiß“, meinten die Kinder.

40 „Wir dagegen spielen mit einem roten Ball“, erklärte Flo.

„Kommt mal mit!“, forderte der Polizist die Kinder auf.

Sie folgten ihm. Er führte sie zu Otto Derwischs Haus. Ausgerechnet zu diesem
Meckerpott.

Otto Derwisch stand vor seinem Haus
45 und sah sehr wütend aus. In seinem
Fenster war ein großes Loch zu sehen.
Der Garten war voller Scherben.

Otto Derwisch hielt einen weißen
Fußball unter dem Arm.

50 „Den habe ich im Garten gefunden!“,
zischte er. „Wem gehört er?“

„Uns nicht“, sagte Paul. „Unser Ball
ist rot.“

„Stimmt nicht!“, schrie Derwisch. „Ich habe euch immer mit einem weißen Ball
55 gesehen.“

„Aber seit gestern spielen wir mit dem roten“, erklärte Jana. „Den habe ich
gestern zum Geburtstag bekommen.“

„Aha! Ich wusste es doch!“, empörte sich Derwisch. „Ihr habt euch einen neuen
gekauft, weil euer weißer Ball in meine Scheibe geflogen ist...“

60 „Irgendwas ist seltsam“, dachte Paul.

„Ich verbiete euch darum, hier Fußball zu spielen!“, schimpfte der Alte weiter.

„Der Bolzplatz wird für immer geschlossen.“

„Moment mal...!“, sagte Paul. Ihm war etwas aufgefallen.





Name:

Datum:

B

Was ist geschehen? Wer ist der Täter?

① Zeichne eine Skizze des Unfalls.

② Überprüfe die Aussage des alten Mannes.

Was weißt du über die Tat?

Wenn ein Ball durch eine Scheibe fliegt, wo liegt dann der Ball?

Wenn ein Ball durch eine Scheibe fliegt, wo liegen dann die Scherben?

Otto Derwisch sagt:

Die Scherben flogen bis in den Garten.

Kann das sein? ____ Ja ____ Nein _____

Otto Derwisch sagt:

Der Fußball lag im Garten.

Kann das sein? ____ Ja ____ Nein, denn _____

Wer kommt für dich als Täter infrage?

Welches Motiv hätte er?



„Hallo Shirin! Ich habe dir etwas mitgebracht“, sagte Carl. Dann reichte er seinem Pflegeferd eine Möhre.

Shirin Futterte sie hungrig. Carl streichelte sein Pferd. Er liebte es über alles. Shirins Besitzer hatte starke Rückenschmerzen. Er konnte nicht mehr reiten.

5 So hatte er Carl das Pferd angeboten.

Shirin war das schönste Pferd im Stall, fand Carl.

Carl war oft am Stall.

„Willst du heute mitreiten?“, fragte der Reitlehrer. „Wir haben noch einen Platz frei.“

10 „Ja, gerne!“, rief Carl.

Er ging los, um den Sattel zu holen.

Plötzlich blieb er stehen. Das Zaumzeug hing nicht an seinem Platz. Es hing links neben dem Sattel. Nicht

15 rechts, wie sonst immer. Auch der Putzkasten stand an einer anderen Stelle. Warum? Benutzte etwa jemand Carls Sachen?



Carl nahm den Putzkasten. Dann ging er in den Stall, um Shirin zu holen.

20 Luana, Anna und Finja standen an der Boxtür. Sie betrachteten sein Pferd.

„Das ist so ein schönes Pferd!“, sagte Anna.

„Wirklich das schönste Pferd am Stall!“, rief Luana.

Sie warf ihre Locken nach hinten. Jetzt sah sie fast aus wie Shirin.

„Shirin hat auch solche Locken wie du“, sagte er.

25 Luana lachte.

„Dürfen wir auch in den Stall?“, fragte Finja.

„Natürlich!“, sagte Carl.

Die Mädchen stellten sich neben ihn.

„Kann ich das Halfter umlegen?“, fragte Luana.

30 „Kann ich sie führen?“, bettelte Anna.

„Darf ich die Hufe auskratzen?“, fragte Finja.

Carl seufzte leise. Mädchen waren immer so pferdeverrückt. Noch verrückter als er.



Plötzlich fand Carl eine Haarspange
35 im Stroh.

„Die gehört mir!“, rief Luana. „Ich habe sie verloren.“, und sie steckte sie in ihr Haar. Jetzt sah sie aus wie Shirin.

„Ihr könnt sie in den Hof bringen!“,
40 sagte Carl. „Aber ich will sie putzen.“



Die Mädchen nickten. Dann brachten sie das Pferd in den Hof.

Carl schob Shirins Mähne an die Seite. Aber was war das? Unter der Mähne war Shirin ganz verschwitzt.

„Sie ist ja ganz nass!“, wunderte sich Carl.

45 „Die ist bestimmt ganz verschwitzt“, sagte Luana. „Das habe ich bei meinen Haaren auch immer.“

Carl nickte. Er hatte kurze Haare. Er konnte das nicht nachempfinden.

Jetzt striegelte er sein Pferd.

Die Mädchen gingen nun fort.

50 Carl striegelte sein Pferd weiter. Es war auch am Bauch ganz nass.

Ob es wohl jemand geritten hatte? Aber das konnte doch nicht sein!

„Carl, kommst du zur Reitstunde?“,

55 fragte der Reitlehrer.

Carl nickte. Er sattelte sein Pferd. Dann legte er die Trense auf.

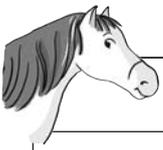
Die Reitstunde begann. Carl und die anderen ritten an der Wand entlang. Shirin trottete nur ganz langsam.

60 „Was ist heute mit Shirin los?“, wunderte sich der Reitlehrer. „Sie ist doch sonst immer die Erste. Aber heute wirkt sie so müde. Hast du sie heute schon mal geritten?“

„Ich nicht!“, sagte Carl. „Aber vielleicht jemand anderes!“

Und dann fiel ihm etwas auf...





Name:

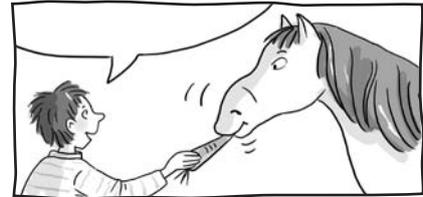
Datum:

B

Wer hat heimlich Shirin geritten?

- ① Schau dir das Bild an. Berichte, was du in der Geschichte über die beiden erfahren hast. Die Wortbausteine können dir dabei helfen.

Carl	wunderschön
Pflegepferd	alter Besitzer
Shirin	krank



- ② Carl will Shirin für die Reitstunde fertigmachen. Plötzlich fällt ihm etwas auf.

– Das Halfter _____

– Der Putzkasten _____

- ③ Drei Mädchen stehen an Shirins Box. Markiere ihre Namen.

Anna – Suse – Luana – Nala – Nena – Finja – Franzi – Zoe – Marie – Merle

- ④ Was denkt Carl? Streiche das Falsche durch.

Alle Mädchen sind lustig/frech/pferdeverrückt.

Luanas Haare sehen aus wie Lady Gaga/Shirins Mähne/ein Wischmob.

Ich will unbedingt Shirin selbst putzen/die Mädchen loswerden/die Reitstunde schwänzen.

- ⑤ Überlege: Shirin ist in der Reitstunde sehr langsam. Plötzlich hat Carl den Verdacht, jemand könnte sie geritten sein.

Wen verdächtigt er besonders?

Warum?
